

Ralf Paul Bittner
Bürgermeister der Stadt Arnsherg

Ansprache zur Mahnwache am 03. Juni 2024 in Oeventrop

Liebe Oeventroperinnen und Oeventroper,
liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer

wir haben uns hier heute versammelt, um vor den anstehenden Europawahlen am kommenden Sonntag einmal mehr ein deutliches und so wichtiges Zeichen zu setzen. Ein Zeichen für **Frieden in Europa** und auf unserem Kontinent. Ein Zeichen für **Toleranz und Offenheit**. Für **Vielfalt**. Für **Gerechtigkeit**. Ein Zeichen für **Menschlichkeit und Respekt**. Für **Rechtstaatlichkeit** und **Stabilität**. Für unsere **Demokratie**.

Lassen Sie uns gemeinsam diese Werte bekräftigen. Und lassen Sie uns gemeinsam einstehe für eine friedvolle Welt. So wie wir es heute hier in Oeventrop tun.

Ich möchte an dieser Stelle der Flüchtlingshilfe Oeventrop e.V. großen Dank sagen für die Organisation der heutigen Veranstaltungen. Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden.

Dankeschön auch Ihnen und euch, die heute gekommen sind, um gemeinsam ein Zeichen zu setzen – „Wir in Oeventrop“. Dass sich hier und heute so viele Menschen versammelt haben, gibt mir ein gutes Gefühl. Ihre und eure Teilnahme ist ein klares Bekenntnis für die Demokratie und den Frieden. Ja - für Europa.

Europa ist mehr als ein Erdteil mit fast 50 Ländern und rd. 800 Millionen Bewohnerinnen und Bewohnern. Europa ist eine Gemeinschaft von Staaten, die eben diese Werte, die ich zu Beginn genannt habe, verbindet. Hierfür steht Europa!

Und genau diese Werte sind es, die die Basis der Europäischen Union mit ihren mehr als 500 Millionen Bewohnerinnen und Bewohnern bilden.

2012 wurde der Europäischen Union der Friedensnobelpreis verliehen. Die Erklärung des Nobelkomitees lautete damals: „Die **EU** hat aus einem **Kontinent des Krieges** einen **Kontinent des Friedens** gemacht“. Und weiter hieß es in der Begründung: „Die EU und ihre Vorgänger haben über mehr als sechs Jahrzehnte zur Förderung von Frieden und Versöhnung, Demokratie und Menschenrechten in Europa beigetragen“.

Heute spüren wir deutlich: Die Zeiten haben sich verändert. Sie sind herausfordernd für jede und jeden von uns. Sie erfüllen uns mit Sorge.

Wir stehen vor globalen Herausforderungen, die wir nur gemeinsam angehen und bewältigen können.

Unsere Grundwerte werden in Frage gestellt. Vielmehr noch – sie werden auf den Prüfstand gestellt. Was gerade noch selbstverständlich schien, nämlich der Friede in Europa, ist heute fragiler denn je.

Um uns herum gibt es Unruhen, herrschen Kriege und Krisen. Die weltpolitische Lage erfüllt uns mit großer Sorge.

Umso wichtiger und dringender ist es, dass wir als Gesellschaft, die wir einstehen für unsere demokratischen Werte, geschlossen ein sichtbares Zeichen für unsere Demokratie setzen. Für ein friedvolles Europa. So wie wir es heute hier in Oeventrop tun. Wir dürfen nicht tatenlos zusehen, wie unsere Demokratie mit Füßen getreten wird.

Nein – wir müssen handeln. Wir müssen aktiv werden. Wir müssen deutlich machen, dass wir für unsere Werte einstehen. Dass wir an unseren Zielen festhalten. Wir müssen uns gemeinsam gegen jede Form von Hass und Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Antisemitismus stellen. Und zwar jetzt!

Wir müssen unsere **Demokratie** verteidigen. Gemeinsam und mit allen Kräften. Denn Demokratie ist weit mehr als ein System. Mehr als eine Staatsform. Demokratie ist eine Lebensweise, eine Lebensform, die auf Toleranz und Gleichberechtigung beruht. Demokratie bildet die Basis für unser freiheitliches Leben. Niemals -ich betone- niemals darf diese untergraben werden.

Werte wie **Toleranz, Offenheit, Vielfalt** – sie gilt es zu verteidigen.

Vielfalt - religiöse, ethnische und kulturelle Vielfalt- sind wichtig. Vielfalt bereichert nicht nur die Gesellschaft. Vielfalt bereichert unser Leben. Sie ist eines der wesentlichen Merkmale unseres freiheitlichen Lebens.

Jede und jeder von uns -ganz gleich welcher Nationalität, welchen Geschlechts oder welcher Religion- leistet ihren und seinen Beitrag zur Vielfalt. Sie gilt es zu schützen. Ganz besonders in diesen herausfordernden Zeiten, in denen immer wieder Einfluss genommen wird, die Gesellschaft zu spalten. Nur durch unser gemeinsames engagiertes Handeln schaffen wir es, dem entgegenzuwirken.

Offenheit – ein ebenso wichtiges Gut. Nennen möchte ich hier die gesellschaftliche Offenheit, die so wichtig und bedeutsam ist. Und die wir mit gemeinsamen Kräften verteidigen müssen. Nennen möchte ich auch die „grenzenlose Zusammenarbeit“ und den „freien Handel“, ohne die und ohne den wir letztlich den viel zitierten Wohlstand in Europa nicht erhalten könnten.

Toleranz – sie beginnt im Kleinen. Akzeptieren und respektieren, wenn jemand „anders ist“ als man selbst. Oder nicht den sog. gesellschaftlichen Normen entspricht. Wer auch immer diese festgelegt.

Toleranz – aber auch im Großen. In unserer multikulturellen Gesellschaft. Die so bereichernd ist. Nur wenn wir tolerant sind, einander lassen, wie wir sind, ist ein harmonisches und friedvolles Miteinander und Nebeneinander möglich.

Rechtsstaatlichkeit – ein wichtiger und wesentlicher Grundsatz unserer Demokratie. Sie gibt uns die Sicherheit, dass sämtliches staatliches Tun auf der Grundlage geltenden Rechts erfolgt. Das Prinzip der Gleichbehandlung der Menschen vor dem Gesetz. Rechtsstaatlichkeit beinhaltet ebenso den Schutz unserer Grundrechte. Und den Schutz der Menschenrechte. Unerlässlich für eine gut funktionierende Demokratie.

Nochmal: Diese Werte müssen wir schützen. Müssen wir verteidigen. Mit allen uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten.

Dazu gehört auch das **Wahlrecht**.

Das Wahlrecht ist ein so hohes und wertvolles Gut. Es ist ein Privileg. Und in gewisser Weise auch eine Verantwortung. Es ist eine Möglichkeit für uns als Bürgerinnen und Bürger, an der politischen Willensbildung teilzuhaben.

Die Wahlen sind eine Chance für uns alle. Eine Chance, auf den europäischen Weg der nächsten Jahre Einfluss zu nehmen.

Vielleicht mag sich die eine oder andere denken, dass es auf „die eine Stimme mehr oder weniger“ nicht ankommt. Aber das ist falsch. Jede Stimme ist wichtig. Und jede Stimme zählt.

Deshalb: Gehen Sie -wenn Sie nicht schon von Ihrer Briefwahlmöglichkeit Gebrauch gemacht haben- am 09. Juni wählen! Nur so können wir -wie schon gesagt- die Richtung der Europäischen Union gemeinsam mitentscheiden und mitgestalten.